

## PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 28. MAI 2021

Zeit und Ort:	20.00 Uhr, Turnhalle Aemmert
Vorsitz:	Adrian Baumgartner, Gemeindeammann
Protokoll:	Beat Rohner, Gemeindeschreiber
Stimmenzählerinnen:	Uma Visagaperumal Alexandra Rüegg
Stimmberechtigte laut Stimmregister:	1'106
Quorum für endgültige Beschlüsse (1/5):	222
Anwesend (abgegebene Stimmrechtsausweise):	56
Beteiligung:	5.1 %

Die Versammlung kann keine endgültigen Beschlüsse fassen.

Über positive und negative Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann – mit Ausnahme des Beschlusses zu Traktandum 2 - von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der amtlichen Veröffentlichung schriftlich die Urnenabstimmung verlangt werden.

### Traktanden:

1. Protokoll Gemeindeversammlung 2.7.2020
2. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Hanna Mehl
3. Rechenschaftsbericht 2020
4. Bilanz und Erfolgsrechnung 2020
5. Kreditabrechnung 'Schutzzone Massnahmen Rütihof'
6. Friedhofumgestaltung
  - a) Ausführungskredit CHF 91'000
  - b) Revision Friedhof- und Bestattungsreglement
7. Kauf Forsthaus Bowald und Waldhütte Schülberg von Ortsbürgergemeinde
8. Verkauf Waldparzelle 'Steigrüebli' an Ortsbürgergemeinde
9. Verschiedenes

Für die heutige Gemeindeversammlung wurde ein Schutzkonzept erstellt. Es stehen Masken und Desinfektionsmittel zur Verfügung. Es wird aufgrund der Pandemie kein Apéro stattfinden.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner eröffnet die Gemeindeversammlung und heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Als Gäste kann er Hanna Mehl (Einbürgerung) sowie Robert Müller (Gemeindeammann Freienwil) begrüßen. Irène Brunner ist heute anwesend und wird einen Bericht für die Botschaft verfassen.

Er begrüsst Markus Brunner als Nachfolger von Clara Suter im Gemeinderat. Ebenso heisst er alle JungbürgerInnen namentlich im Kreis der Stimmberechtigten willkommen.

Nach einem Hinweis auf die ordnungs- und termingerechte Einladung sowie die Möglichkeit zur Akteneinsicht geht er zur Behandlung der traktandierten Geschäfte über.

## **1. Protokoll Gemeindeversammlung 2. Juli 2020**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Juli 2020 konnte bei der Gemeindekanzlei bezogen oder auf der Gemeinewebsite eingesehen werden.

### **ANTRAG**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Juli 2020 wird genehmigt.

### **ABSTIMMUNG**

Der Antrag wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

## **2. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Hanna Mehl**

Hanna Mehl, 1961, deutsche Staatsangehörige, Lätte 6, hat das Gesuch um ordentliche Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Schneisingen eingereicht.

Das Einbürgerungsverfahren wurde nach den aktuell gültigen eidgenössischen und kantonalen Vorgaben durchgeführt. Nebst einem staatsbürgerlichen Test erfolgte auch eine eingehende Befragung durch einen Einbürgerungsausschuss des Gemeinderats. Während der öffentlichen Auflagefrist wurden keinerlei Eingaben eingereicht.

Hanna Mehl hat den Einbürgerungstest sehr erfolgreich bestanden. Anlässlich der Befragung konnte festgestellt werden, dass die Gesuchstellerin gut integriert und mit den Einrichtungen von Staat und Gemeinde bestens vertraut ist. Alle Voraussetzungen zur Aufnahme in das Bürgerrecht sind erfüllt.

### **DISKUSSION**

Diese wird aus der Versammlung nicht verlangt.

### **AUSSTAND**

Hanna Mehl begibt sich in den Ausstand.

### **ANTRAG**

Hanna Mehl wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

## ABSTIMMUNG

Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

### 3. Rechenschaftsbericht 2020

Der Rechenschaftsbericht 2020 konnte auf schneisingen.ch unter der Rubrik ‚Politik/Gemeindeversammlung‘ oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner** hält ergänzend zum schriftlichen Bericht nochmals einige Eckpunkte wie folgt in stichwortartiger Kurzform (und in zufälliger Reihenfolge) fest:

- Erster Neujahrsapéro
- BNO-Revision: Weiterbearbeitung
- Im Frühling teilweises Feuerverbot wegen Trockenheit
- Neueröffnung des Jugendraums nach kleiner Renovation, erster Jugendtreff mit 27 Jugendlichen und dann kam ...
- Corona: Lockdown, Schule geschlossen, Heimlieferservice, Absage fast aller Veranstaltungen, usw.
- Erstes AlperoseQuer im Oktober organisiert durch den Veloclub
- Start Projektgruppe Gemeindehaussanierung/Kindergarten
- Bestens funktionierendes Team in Verwaltung, Werk- und Hausdienst sowie Forst
- Einführung digitale Geschäftsverwaltung
- Gründung First-Responder Gruppe für medizinische Notfälle (Initiant: H.P. Pfister)
- Umstellung Schliessanlage bei allen Gemeindeliegenschaften (ausser Gemeindehaus) auf elektronische Schlösser
- Keine Ernstfalleinsätze für die Feuerwehr und Kommandowechsel auf Ende Jahr
- 10 Geburten
- 19 Todesfälle

## DISKUSSION

Diese wird nicht gewünscht.

## ANTRAG

Der Rechenschaftsbericht des Gemeinderats über das Amtsjahr 2020 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## ABSTIMMUNG

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

### 4. Bilanz und Erfolgsrechnung 2019

Die Erfolgsrechnung 2020 zeigt folgende Ergebnisse (Beträge gerundet):

Einwohnergemeinde	Ertragsüberschuss	CHF	164'000
Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	CHF	39'500

Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	CHF	10'000
Abfallbewirtschaftung	Ertragsüberschuss	CHF	43'800

Bilanz und Erfolgsrechnung wurden termingerecht abgeschlossen und dem Gemeinderat überwiesen. Dieser hat vom Ergebnis Kenntnis genommen und sie an die Finanzkommission sowie die externe Revisionsstelle (BDO Visura) zur Prüfung weitergeleitet.

Die Begründungen zu den Abweichungen gegenüber dem Budget sowie tabellarische Darstellungen können Sie den separaten Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2020 entnehmen. Es wird eine Grobübersicht über die Rechnung abgegeben. Die Detailjahresrechnung liegt während der Aktenaufgabe zur Einsichtnahme auf und steht als Datei auf [schneisingen.ch](http://schneisingen.ch), Rubrik 'Politik/Gemeindeversammlung' zur Verfügung.

**Gemeinderätin Nicole Blaser** hält ergänzend zur ausführlichen schriftlichen Vorlage, anhand verschiedener detaillierter PowerPoint-Folien und in Kurzform, Folgendes fest:

Bei der Steuerkraft liegen wir weiter leicht über dem Kantonsschnitt. Wir sind somit auch 2021 Zahlergemeinde (CHF 106'000) in den Finanzausgleich. Diese Zahl kann unsererseits nicht (z.B. durch Investitionen) beeinflusst werden.

Die grössten Aufwände der Rechnung 2020: Diese sind mit 39% die Bildung, mit 19 % die allgemeine Verwaltung sowie 11 % für die soziale Sicherheit. Der Gesamtaufwand hat von 5.7 Mio. im 2019 auf 5.5 Mio. Franken im 2020 abgenommen. Der fremdbestimmte Transferaufwand (Entschädigungen an Kanton, Gemeinden, Gemeindeverbände usw.) liegt bei 46 % und somit um 1 % höher als im Vorjahr.

Der positive Ertrag stammt vor allem aus den Einkommens- und Vermögenssteuern aus Vorjahren sowie höheren Quellensteuern.

Es wurde in der Höhe von CHF 474'500 Investitionen getätigt (Schul-/Schladstrasse/Hofacher, Wasserleitung Zimmereiweg, Schutzzonenmassnahmen GWF Rütihof).

Alle drei Werke (Wasser, Abwasser, Abfall) konnten mit einem positiven Ergebnis abschliessen.

Die Eckpfeiler der Finanzstrategie 2020 - 2024 sind:

- Ein ausgeglichener Haushalt.
- Die Nettoschuld pro Einwohner soll mittelfristig um die CHF 3'000 zu liegen kommen.
- Der aktuelle Steuerfuss von 112% soll aufgrund der Investitionen beibehalten werden können.

Die geplanten Investitionen von rund 9 Mio. Franken sind in der Finanzplanung eingestellt. Der Finanzplan wird laufend ergänzt und überprüft.

## DISKUSSION

Diese wird aus der Versammlung nicht gewünscht.

**Peter Lehmann**, Präsident der Finanzkommission, gibt das Prüfungsergebnis bekannt und verliest den Prüfungsbericht mit folgendem

## ANTRAG

Bilanz und Erfolgsrechnung 2020 werden genehmigt.

## ABSTIMMUNG

Der Antrag wird ohne Gegenstimme zum Beschluss erhoben.

## 5. Kreditabrechnung 'Schutzonenmassnahmen Rütihof'

Die Gemeindeversammlung vom 30. November 2018 bewilligte einen diesbezüglichen Verpflichtungskredit von CHF 235'000.

### Kostenübersicht

Bruttoanlagekosten	CHF 220'596.65
./.. bewilligter Kredit	CHF 235'000.00
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>CHF 14'403.35</b>

### Bemerkungen

Das Projekt konnte wie geplant umgesetzt und die Arbeiten zu guten Konditionen vergeben werden. Abzüglich des erhaltenen Vorsteuerabzugs (MwSt) belaufen sich die Nettoinvestitionen auf CHF 205'092.90.

Die Finanzkommission hat die Kreditabrechnung geprüft und genehmigt.

### **DISKUSSION**

Das Wort wird nicht verlangt.

### **ANTRAG**

Die Kreditabrechnung 'Schutzonenmassnahmen Rütihof' mit einer Kreditunterschreitung von CHF 14'403.35 wird genehmigt.

### **ABSTIMMUNG**

Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

## 6. Friedhofumgestaltung

### a) Ausführungskredit CHF 91'000

### b) Revision Friedhof- und Bestattungsreglement

#### a) Umgestaltungsprojekt

##### **Ausgangslage**

Der Friedhof wurde 1976 westlich der denkmalgeschützten Kirche erweitert und 2002 um ein Gemeinschaftsgrab ergänzt. Das Gemeinschaftsgrab hat in den vergangenen Jahren einen grossen Zuspruch erhalten, sodass bald keine Gravuren mehr an den bestehenden Stelen angebracht werden können. Ebenso haben sich die Anforderungen an die Friedhofsnutzung sowie das Angebot an Grabfeldern zwischenzeitlich geändert, sodass auch neue Grabfeldtypen in Betracht gezogen werden sollen.

Unter der Begleitung der SKK Landschaftsarchitekten hat die Arbeitsgruppe Friedhof einen Masterplan erstellt, welcher den mittel- bis langfristigen Zielzustand des Friedhofs darstellen soll. Folgende Zielsetzung wurde dabei vorgängig definiert:

- Erweiterungsmöglichkeiten / gestalterische Anpassungen Gemeinschaftsgrab
- Umgang mit zu räumenden Grabfeldern (partieller Erhalt Grabsteine als Kulturzeugnis)
- Eventuell Einführung neuer Grabtypen (z.B. Urnengrab mit Bodenplatten)
- Pflege und Entwicklung der Bepflanzung (Bäume, Sträucher) unter Berücksichtigung von Sichtbeziehungen, Raumbildung, Orientierung
- Gestalterische Aufwertung von Teilbereichen, insbesondere dem Zugang vom Parkplatz aus und dem Übergang von Kirche zu Friedhof
- Zugänglichkeit des Friedhofs für den Unterhalt

## **Projektbeschreibung**

### **Unterhaltsarbeiten**

Im Rahmen der Bearbeitung hat sich gezeigt, dass die Umsetzung des Gesamtprojekts gemäss vorgängig definierter Zielsetzung zu nicht unerheblichen Aufwendungen führt. Die Arbeitsgruppe Friedhof hat die entsprechende Zielsetzung dahingehend überarbeitet, dass auf eine gestalterische Aufwertung, insbesondere des Zugangs seitens Parkplatz sowie der Verbindung zwischen Kirche und Friedhof, verzichtet werden soll. Ebenso wird auf die Optimierung der Zugänglichkeit des Friedhofs für den Unterhalt verzichtet.

Im Jahr 2017 wurden für neue Bepflanzungsvorschläge rund um die Abdankungshalle Offerten eingeholt. Diese Arbeiten sind im Kredit nicht vorgesehen, sollen aber im Rahmen des Budgets 2021 ausgeführt werden.

### **Gemeinschaftsgrab**

Das vorliegende Projekt beinhaltet die Erweiterung des Gemeinschaftsgrabs mittels auf einem Metallträger angebrachten Namenstafeln aus Messing, die Ausbildung eines Platzes vor dem Gemeinschaftsgrab sowie die Sanierung des bestehenden Fusswegs im Perimeter um das Gemeinschaftsgrab.

In den letzten Jahren konnten wir eine massive Reduktion der Erdbestattungen hin zu anonymen und pflegeintensiven Grabformen beobachten. Mit der Erweiterung des Gemeinschaftsgrabs bzw. der Gewährleistung von weiteren Gravuren mittels zusätzlichen Namenstafeln kann diesem Umstand Rechnung getragen werden. Ebenso kann mit dem Urnenplattengrab eine Grabform angeboten werden, welche eine klare Verortung des Bestatteten ermöglicht, jedoch seitens Angehöriger wenig bis keinen Unterhalt abverlangt.

In den vergangenen Jahren wurde die Gemeinde mit dem Umstand konfrontiert, dass sich Angehörige früher verstorbener Personen darüber stören, dass während Bestattungen im Gemeinschaftsgrab das Grabfeld durch die Trauergemeinde begangen wird. Mit der Schaffung eines ausreichend grossen Platzes mittels Betonverbundsteinen kann diesem Umstand Rechnung getragen werden.

### **Urnengrab mit Bodenplatten**

Im östlichen Teil des Friedhofs wird das neue Urnengrab mit Bodenplatten angeordnet. Diesbezüglich werden im Rahmen des Projekts bereits die Betonplatten (Wegplatten) erstellt sowie für die ersten beiden Grabfelder das entsprechende Immergrün gepflanzt. Im Rahmen des Projekts ist bereits eine erste Charge an Urnenplatten berücksichtigt.

Das Urnenplattengrab wird mittels einheitlichen Urnenplatten (36 x 36 x 8 cm) aus Blausee Mitholz Kieselkalk ausgestaltet. Dabei soll es möglich sein bis zu zwei Namensgravuren inkl. Gewährleistung des 'Lebendnamens' zu berücksichtigen.

## Zaun / Sitzbänke

Im Bereich der Parkplätze wird der bestehende Zaun erneuert. Ebenso werden drei neue Sitzbänke angeschafft, wobei eine Bank über das bereits durch den Gemeinderat definierte Legat abgerechnet werden soll.

## Kosten

Die vorliegende Kostenschätzung basiert auf dem Leistungsverzeichnis der SKK Landschaftsarchitekten, welche jeweils zwei Unternehmen zur Offertstellung unterbreitet wurden. Die Honorarkostenschätzung basiert auf den honorarberechtigten Baukosten sowie einem Abgleich mit dem zu erwartenden effektiven Aufwand durch die SKK Landschaftsarchitekten. Die Bauleitung und rechnerische Kontrolle (23.0 %) sowie die Inbetriebnahme (4.5 %) erfolgen durch die BPU Regio Surb und wurde der Honorarofferte der SKK in Abzug gebracht.

• Neues Urnenplattengrab	CHF	30'650
• Erweiterung Gemeinschaftsgrab	CHF	27'000
• Sanierung Fussweg	CHF	11'400
• Zaun	CHF	6'750
• Sitzbänke	CHF	2'000
• Rundung und 10%-Reserve	CHF	7'900
• Honorare	CHF	5'000
• Nebenkosten (5% von Honorare)	CHF	250
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>90'950</b>

Die Realisierung dieses Projekts ist im Finanzplan der Einwohnergemeinde eingestellt.

## b) Revision Friedhof- und Bestattungsreglement

Die Friedhofumgestaltung erfordert eine Revision des Friedhof- und Bestattungsreglements. Gleichzeitig sollen einige Bestimmungen den neuesten Begebenheiten angepasst werden. Die relevantesten Punkte sind:

- Regelung der Kostentragung bei Mittellosigkeit.
- Regelungen Urnengräber mit Bodenplatte und Kindergräber.
- Reduzierung Grabesruhe von 25 auf 20 Jahre (Übergangsfrist 2 Jahre).
- Festlegung des Beisetzungsablaufs.
- Regelung betreffend 'Historischer Friedhof'.
- Präzisierungen zur individuellen Grabbepflanzung.
- Gebühren gegenüber Reglement 2002 um 10 % angehoben.
- Samstag-Beisetzungen sind gebührenpflichtig.

Ergänzend zur vorstehenden schriftlichen Traktandenvorlage hält **Gemeinderat Markus Schmid** noch Folgendes fest:

- Ein Friedhof ist mehr als eine Begräbnisstätte. Er ist ein Ort der Besinnung und Begegnung. Der Friedhof ist Teil unserer Kultur. Diese wollen wir erhalten.
- Genau wie das Dorfbild hat sich auch das Bild rund um die Kirche in den letzten Jahrzehnten stetig verändert.
- Bei der Einrichtung des Gemeinschaftsgrabs im 2002 wurde die Grabesruhe nicht geregelt und das Konzept kann bei vollen Namensstelen nicht einfach fortgeführt werden.

- Viele Angehörige wollen keine anonymen Grabstellen, gleichzeitig möchten sie sich die lange Grabbpflege nicht zumuten. Mit dem Urnen-Plattengrab kann diesen Bedürfnissen entsprochen werden.
- Mit der vorgesehenen Umgestaltung besteht eine Planungssicherheit für die nächsten 20 Jahre.
- Mit der Reserve ist auch sichergestellt, dass nach dieser Zeit Platz für die verschiedenen Bestattungsformen besteht.
- Normalerweise werden bei einer Grabräumung zwei bis drei Reihen einbezogen. Somit liegen zwischen der ersten und letzten Beisetzung bis zu 10 Jahren. D.h. für viele Gräber gibt es somit automatisch eine Grabesruhe von 25 bis sogar 30 Jahren.
- Grabsteine sind auch Zeitzeugen und oft kleine Kunstwerke. Mit dem historischen Friedhof wollen wir solche Erinnerungen erhalten. Es sind darüber hinaus keinen weiteren Flächen dafür vorgesehen. Die Hinterbliebenen der vorhandenen drei Reihen sind informiert und einverstanden, dass diese Grabsteine stehen bleiben.

## DISKUSSION

**Erwin Meier:** Werden beim Gemeinschaftsgrab nach dem Ablauf der Grabesruhe die Namen von den Stelen entfernt?

**Gemeinderat Markus Schmid:** Nein. Die Steinstelen bleiben sicher die nächsten 20 Jahre unverändert stehen. Die liegenden Steinblöcke beim Eingang zum Gemeinschaftsgrab werden jedoch umgelagert.

**Claire Larcher:** Das heutige Gemeinschaftsgrab setzt den Begriff 'Gemeinschaft' aus ihrer Sicht zu wenig konkret um. Es sollte noch ein Gestaltungselement geben, welches das Gemeinschaftliche (z.B. mit einer Rondelle) besser ausdrückt. Welche Auswirkungen haben die Wurzeln der Bäume auf dem Gemeinschaftsgrab?

**Gemeinderat Markus Schmid:** Die Wurzeln sind kein Problem, das wurde angeschaut. Der Wunsch nach mehr 'Gemeinschaft' müsste genauer geprüft werden.

**Marlies Stöckli:** Wo sind die Kindergräber vorgesehen?

**Gemeinderat Markus Schmid** zeigt anhand eines Plans, wo diese neu vorgesehen sind.

**Marlies Stöckli:** Die Kindergräber sind zu weit weg geplant. Aus ihrer Sicht sollten die Kindergräber in die normalen Bestattungsfelder integriert werden. **Antrag: Auf separate Kindergräber ist zu verzichten. Diese sollen in die normalen Bestattungsfelder integriert werden.**

**Hanni Vonlanthen** unterstützt den Antrag von Marlies Stöckli.

**Caroline Meier:** Was ist unter 'Festsetzung des Beisetzungsablaufs' zu verstehen?

**Gemeinderat Markus Schmid:** Dieser seit Jahren praktizierte Ablauf (zuerst Urnenbeisetzung gefolgt durch den Abschiedsgottesdienst) wurde neu im Reglement festgehalten. Das Ganze hat organisatorische Gründe beim Werkdienst.

**Caroline Meier:** Aus ihrer Sicht sollte dies nicht so vorgeschrieben werden. Es muss den Hinterbliebenen freigestellt bleiben. **Antrag: Streichen des vorgeschriebenen Ablaufs der Beisetzung.**

**Sibylle Müller:** Es besteht die Möglichkeit, dass die Urnen im Friedhofgebäude aufbewahrt werden. Sie möchte sichergestellt wissen, dass dies im Andachtsraum erfolgt.

**Gemeinderat Markus Schmid:** Neu werden Urnen im Andachtsraum auf einem speziellen Gestell aufbewahrt.

**Lucia Gillessen:** Kostet der Stein beim Urnenplattengrab wirklich CHF 500?

**Gemeinderat Markus Schmid:** Der Stein wird durch die Gemeinde vorfinanziert, gelagert und gesetzt. In den CHF 500 ist alles ausser der Gravur enthalten. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden zeigte, dass diese bis zu CHF 750 verlangen.

#### **EVENTUALABSTIMMUNG ÄNDERUNGSANTRÄGE ZU ANTRAG B:**

**Verzicht separate Kindergräber:** mit sehr grossem Mehr ohne Gegenstimmen angenommen.

**Streichung Beisetzungsablauf:** mit grossem Mehr bei 5 Gegenstimmen angenommen.

#### **ANTRÄGE**

- a) Der Ausführungskredit von CHF 91'000 für die Friedhofumgestaltung wird gutgeheissen.
- b) Die Revision des Friedhof- und Bestattungsreglements wird mit den vorstehenden beiden Änderungen (Kindergräber, Beisetzungsablauf) genehmigt.

#### **ABSTIMMUNG**

- a) Antrag angenommen ohne Gegenstimme.
- b) Antrag angenommen mit einer Gegenstimme.

### **7. Kauf Forsthaus Bowald und Waldhütte Schülberg von Ortsbürgergemeinde**

Das Forsthaus Bowald (AGV-Nr. 256) wie auch die Waldhütte Schülberg (AGV-Nr. 503) stehen derzeit im Eigentum der Ortsbürgergemeinde. Beide dienen als Freizeitanlagen der gesamten Öffentlichkeit. Aufgrund dessen trägt die Einwohnergemeinde seit vielen Jahren den laufenden Unterhalt beider Objekte wie auch denjenigen der dazugehörigen Feuerstellen. Daher soll nun auch das Eigentum an beiden Objekten für einen symbolischen Preis von je CHF 1 an die Einwohnergemeinde übergehen. Ebenso gewährt die Ortsbürgergemeinde ein unentgeltliches Baurecht für beide Gebäude auf ihren jeweiligen Waldparzellen.

Die damit verbundenen Notariats- und Grundbuchkosten von rund CHF 500 werden je hälftig durch die Ortsbürger- und Einwohnergemeinde getragen. Die Forst- und Ortsbürgerkommission unterstützt dieses Vorgehen.

#### **DISKUSSION**

**Adrian Keller:** Wieso müssen die Liegenschaften durch die Einwohnergemeinde übernommen werden? Er begreift die Motivation nicht. Faktisch ändert sich ja nichts.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Die neuen Eigentumsverhältnisse widerspiegeln dann auch den effektiv gelebten Zustand. Diese Klärung ist nach Ansicht des Gemeinderats sowie der Forst- und Ortsbürgerkommission sinnvoll.

## **ANTRAG**

Der Kauf des Forsthauses Bowald und der Waldhütte Schülberg zu je CHF 1 wird genehmigt.

## **ABSTIMMUNG**

Der Antrag wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme zum Beschluss erhoben.

## **8. Verkauf Waldparzelle 'Steigrüebli' an Ortsbürgergemeinde**

Die ehemalige Deponie auf der Waldparzelle 1322 'Steigrüebli' wurde in den letzten Jahren mehrfach untersucht und – in Absprache mit den kantonalen Behörden – aufgefüllt, humusiert und durch den Forstbetrieb bepflanzt. Die Deponie wurde final durch den Kanton als 'weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig' eingestuft.

Aufgrund der bis in die 90er-Jahre betriebenen Deponie befindet sich diese Parzelle mit einer Fläche von 2938 m<sup>2</sup> im Eigentum der Einwohnergemeinde. Nach Klärung des Deponiestatus und der anschliessenden Aufforstung soll sie nun für einen symbolischen Preis von CHF 1 an die Ortsbürgergemeinde übergehen. Für allfällige Kosten/Risiken aus der ehemaligen Deponie haftet nach wie vor die Einwohnergemeinde. Dies wird im Kaufvertrag explizit so festgehalten.

Die damit verbundenen Notariats- und Grundbuchkosten von rund CHF 500 werden je hälftig durch die Ortsbürger- und Einwohnergemeinde getragen. Die Forst- und Ortsbürgerkommission unterstützt dieses Vorgehen.

## **DISKUSSION**

**Herbert Schwitter:** Wer übernimmt das Risiko bei möglichen Hangrutschen?

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Dies ist nicht explizit geregelt. Der Hang ist aktuell sehr stabil. Er hat sich in den letzten zwei Jahren nicht bewegt.

**Claire Larcher:** Das Steigrüebli schätzt sie als risikoreich ein. Aus ihrer Sicht hätte die Nagelfluhwand zudem eher unter Schutz gestellt, statt aufgefüllt werden sollen.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Der Kanton hat das Steigrüebli nach einer eingehenden historischen und technischen Prüfung sowie der mehrjährigen Beprobung des Sickerwassers entschieden, die Deponie als weder sanierungs- noch überwachungsbedürftig einzustufen. Es war eine Auflage des Kantons, dass der obere Teil der Nagelfluhwand erhalten bleibt. Das wurde auch so umgesetzt.

## **ANTRAG**

Der Verkauf der Waldparzelle 'Steigrüebli' zu CHF 1 wird genehmigt.

## **ABSTIMMUNG**

Dem Geschäft wird mit sehr grossem Mehr ohne Gegenstimme zugestimmt.

## 9. Verschiedenes

### **Gemeinderat Markus Schmid:**

**Neue Führungsstrukturen Volksschule:** Im September 2020 hat das Aargauer Stimmvolk das Gesetz über die neuen Führungsstrukturen in der Volksschule angenommen. Damit wird die Schulpflege aufgehoben und die Volksschule direkt dem Gemeinderat unterstellt. Seit Dezember 2020 haben verschiedene Informations- und Weiterbildungsanlässe des Departements Bildung Kultur und Sport des Kantons stattgefunden.

Künftig wird der Gemeinderat die Verantwortung für die strategische und finanzielle Führung der Gemeindeschule tragen. Die Aufgaben und Kompetenzen der Schulpflege gehen per 1. Januar 2022 an den Gemeinderat bzw. die Schulleitung über.

Damit die Umsetzung dieses Volksentscheids reibungslos sichergestellt ist, hat eine Arbeitsgruppe mit Ingo Fechner, Sabine Meier, Viviane Leupin, Astrid Barben, Beat Rohner und mir, die Arbeit im Januar dieses Jahres aufgenommen. Seit Februar dieses Jahres nehme ich jeweils auch an den Sitzungen der Schulpflege teil.

Der Gemeinderat hat gemäss dem Antrag dieser Arbeitsgruppe die ersten Grundsatzentscheide gefällt:

1. Auf die Bildung einer ständigen Kommission wird verzichtet.
2. Die Schulleitung wird direkt dem Gemeinderat unterstellt.

Anhand verschiedener Kriterien muss der Gemeinderat festlegen, welche Aufgaben, Kompetenzen und Entscheide künftig die Schulleitung bzw. der Gemeinderat übernehmen wird.

Die weiteren Entscheide wird der Gemeinderat im Sommer / Herbst 2021 fällen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei der Schulpflege herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit.

### **Gemeinderätin Nicole Blaser:**

Das Thema **Tempo 30** beschäftigt uns weiterhin. Was ist bisher geschehen:

2018: Anfragen aus der Bevölkerung mit dem Wunsch nach Tempo 30.

2019: Umfrage bei der gesamten Bevölkerung. Rückmeldungen wurden an der GV präsentiert.

2020: Vergabe der Projektbegleitung an Scheidegger + Partner. Begleitgruppe (pro und contra) ins Leben gerufen. Geplante Workshops fielen leider Corona zum Opfer. Daher wurden Begleitgruppenmitglieder um schriftliche Rückmeldungen auf einem Lageplan ersucht. Diese waren sehr vielseitig und informativ.

2021: Vergangene Woche fand ein Informationsabend und Austausch mit allen Beteiligten statt. Sämtliche Rückmeldungen aus der Begleitgruppe wurden präsentiert und zu den Sicherheitsdefiziten Massnahmen präsentiert. Es fand eine angeregte aber sachliche Diskussion statt.

Nächste Schritte:

Bereinigungen aus Workshop, Vorlage zuhanden Gemeinderat, Unterlagen zur Vorprüfung an Kanton, Informationsveranstaltung für gesamte Bevölkerung, Vorlage Gemeindeversammlung.

**Roger Baumgartner:** gelten die Geschwindigkeitsbegrenzungen auch für Velofahrer?

**Gemeinderätin Nicole Blaser:** Velofahrer können nicht sauber durch eine Geschwindigkeitsmessung erfasst werden. Allenfalls sind bauliche Massnahmen an neuralgischen Stellen erforderlich.

**Hanni Vonlanthen:** Ist die erfolgte Messung zwischen zwei Kreiseln wirklich relevant? Im Innerort kann die Gemeinde doch mitreden?

**Gemeinderätin Nicole Blaser:** Bei den Orten der Geschwindigkeitsmessungen muss sich der Gemeinderat immer auf die Profis (z.B. Polizei, Verkehrsplaner usw.) verlassen können. Dadurch können auch immer wieder Unschärfen entstehen.

**Hans Wörndli** hat grundsätzlich nichts gegen Tempo 30. Er spricht sich jedoch gegen Schikanen und Verengungen auf den Strassen aus.

**Gemeinderätin Nicole Blaser:**

**JuJuJu-Days:** Das OK hat sich dafür ausgesprochen, diesen Festanlass nochmals zu verschieben und zwar auf den 20. bis 22. Mai 2022. Alle sind sich einig, dass das aktuelle 'social distancing' die Jugend besonders hart trifft und sie es verdient hat, sich bald wieder bedingungslos zu treffen und ausgelassen feiern zu können. Daher ist das OK weiterhin äusserst motiviert und engagiert daran, für unsere Jugend ein unvergessliches Festwochenende auszurichten.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:**

**Verabschiedung:** Clara Suter war rund 1.5 Jahre Mitglied des Gemeinderats und ist per Ende März zurückgetreten. Sie hat u.a. den 1. Neujahrsapéro federführend organisiert und den Projektierungskredit Gemeindehaus/Kindergarten der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Ein neues berufliches Engagement liess leider ihr Gemeinderatsmandat nicht mehr zu. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute. Unter dem Applaus der Anwesenden werden ihr Abschiedspräsente und ein Blumenstrauss überreicht.

**Clara Suter** bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die erhaltenen Präsente.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:**

**Sanierung Gemeindehaus/Kindergarten:** Die Projektgruppe ist fleissig an der Arbeit. Diesen Herbst ist ein Tag der offenen Tür im Gemeindehaus mit anschliessendem Infoabend geplant. Wir werden Sie zu gegebener Zeit informieren.

**Gesamtrevision Nutzungsplanung:** Vieles konnte in den letzten Monaten geklärt werden und wir kommen gut voran. Die gesamten Unterlagen werden vor den Sommerferien dem Kanton zur definitiven Vorprüfung unterbreitet. Sobald sich der Kanton dazu geäussert hat, startet die öffentliche Auflage voraussichtlich im Herbst.

**Prüfung Gemeindezusammenschluss:** Der Gemeinderat hat sich intensiv mit der Zukunft auseinandergesetzt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Gemeinde grundsätzlich solid aufgestellt ist. Betrachtet man jedoch die absehbaren langfristigen Herausforderungen auf kommunaler Ebene, könnte dies auch schnell ändern.

Vor diesem Hintergrund möchte die Behörde einen Zusammenschluss mit einer oder mehreren Nachbargemeinden, namentlich Ehrendingen, Freienwil, Lengnau, Endingen, Tegerfelden und Siglistorf prüfen. Dies soll ohne Zeitdruck und ergebnisoffen in den nächsten Jahren erfolgen. Erste Gespräche werden bereits in diesem Herbst aufgenommen. Die Bevölkerung wird so frühzeitig wie möglich einbezogen werden.

Die Gemeinde-Mitarbeitenden wurden über dieses Vorhaben bereits informiert. Ebenso die Gemeindeammänner sämtlicher genannter Gemeinden. Die Dorfbevölkerung wird im *Aktuell* Juni (nächste Woche) und die Medien wurden heute Vormittag in Kenntnis gesetzt.

**Roger Baumgartner:** Die Abfallwirtschaft schliesst 2020 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 43'800 ab. Aus seiner Sicht sind unsere Gebühren im Abfall zu hoch.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Wir haben sicher auf unserem Recyplatz eines der umfangreichsten Angebote einer Gemeinde in unserer Grösse. Dies kostet etwas. Zusätzlich kann kostenlos auch Sperrgut, Altmetall und verholztes Grüngut abgegeben werden. Dieses Angebot bietet keine andere Gemeinde und damit bewertet der Gemeinderat die gegenwärtigen Gebühren als gerechtfertigt.

**Roger Baumgartner:** Er sieht in diesem umfangreichen Angebot keinen adäquaten Mehrwert. Er bittet den Gemeinderat, die Gebührensituation zu überprüfen.

**Gemeinderat Franz Meier:** Der Gemeinderat ist so oder so daran, die ganze Abfallbewirtschaftung in der nächsten Zeit zu überprüfen. Diese Fragen werden in diesem Zusammenhang bearbeitet werden.

**Claire Larcher und Gerda Krauss:** Beim Parkplatz Risiloo sieht man immer wieder Wohnmobile, welche den Platz verstellen und die Infrastruktur kostenlos benutzen. Aus ihrer Sicht sollte das verboten werden.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Der Gemeinderat taxiert das derzeit nicht als grosses Problem. Wir stellen bis auf weiteres auch keine negativen Folgen fest und möchten daher nicht mit Verboten reagieren. Er nimmt die Voten jedoch zur Beobachtung entgegen.

**Adrian Keller** stellt im Bereich Sperrgut und Alteisen in den letzten Jahren eine Angebotsverschlechterung fest. Früher war das Angebot einer Hausabfuhr, dann auf dem Recyplatz während zwei Monaten und jetzt noch an vier Tagen pro Jahr. Aus ökologischer und verkehrstechnischer Sicht macht es keinen Sinn, wenn jeder mit seinem Sperrgut auf den Recyplatz fährt. Die Rundfahrt mit einem LKW im Dorf ist besser. Auch ist der Zugang zu dieser Dienstleistung für viele erschwert. Daher stellt er den Antrag, dass die Gemeinde wieder die Hausabfuhr einführen muss.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Der Gemeinderat hat das Thema 'Überprüfung Abfallwirtschaft' so oder so auf der Traktandenliste. Über materielle Anträge zu nicht traktandierten Geschäften kann – wie vorliegend - rechtlich nicht abgestimmt werden.

Unabhängig davon ist klar festzuhalten, dass mit einer Hausabfuhr dem Abfalltourismus in der ganzen Gegend Vorschub geleistet wird. Unter anderem daher wurde diese Abfuhr vor gut fünf Jahren abgeschafft.

**Claire Larcher:** ist der Meinung, dass der Recyplatz auch regelmässig von Auswärtigen benützt wird.

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Der Gemeinderat hat diesbezüglich keine Kenntnis resp. Meldungen.

**Adrian Keller** möchte vor dem Hintergrund der unveränderten Gebührensituation sowie dem Ertragsüberschuss 2020 die alte Dienstleistung wieder und stellt daher den **Überweisungsantrag**, dass sich der Gemeinderat dem Thema 'Wiedereinführung Hausabfuhr Sperrgut und Altmetall' annehmen muss.

**Robert Bouwens:** Man muss das Ganze differenziert betrachten. Der Abfalltourismus findet im Kleinen (z.B. Säcke in öffentlichen Abfallbehältern) und sicherlich auch im Grossen (z.B. Sperrgut) statt. Er spricht sich für mehr Kontrolle aus. Diese ist auf dem Recyplatz möglich. Nicht jedoch bei der Hausabfuhr. Und die monierten auswärtigen Besucher könnten auch nur Schneisinger Einwohner mit einem Zürcher Geschäftsfahrzeug sein.

**Abstimmung Überweisungsantrag Adrian Keller:** Dieser wird mit 18 Ja zu 20 Nein abgelehnt.

**Marlise Stöckli:** Der Parkplatz beim Friedhof wird regelmässig durch Anwohner belegt. Gibt es da (z.B. während Gottesdiensten oder Beerdigungen) irgendwelche Einschränkungen?

**Gemeindeammann Adrian Baumgartner:** Es ist ein öffentlicher Parkplatz und mit keinen Einschränkungen belegt. Der Gemeinderat hat solche schon geprüft (z.B. blaue Zone) aber verworfen, weil es tendenziell die Falschen treffen würde.

**Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.**

Abschliessend kann Gemeindeammann Adrian Baumgartner, mit der üblichen Rechtsmittelbelehrung sowie den besten Wünschen an die TeilnehmerInnen, die Versammlung um 22.35 Uhr schliessen.

Gemeindeammann:

Gemeindeschreiber:

Adrian Baumgartner

Beat Rohner